

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt

Luftmassen, die auf dem Meere erwärmt sind, bringen über Skandinavien nach Süden vor. Sie werden zunächst die deutschen Küstengebiete überfluten und später auch bis weit in das Binnenland eindringen. Wir können daher einen Temperaturanstieg erwarten. Aus dem Volongebiet strömt allerdings bereits von neuem Kaltluft gegen Nordeuropa vor und es ist wohl möglich, daß diese nach kurzer Zeit schon wieder in Mitteleuropa einbricht. Das Wetter wird also zunächst erheblich milder werden, die gesamte Wetterlage birgt aber doch die Gefahr eines baldigen neuen gästerückfalltes in sich. Für Halle meldet die Wetterbeobachtungsstelle des Landwirtschaftlichen Instituts als tiefste Temperatur der letzten Nacht — 12,5 Grad.

Aussichten: Bolliges Wetter mit Neigung zu leichten Niedererschlägen. Temperatur zunächst steigend, späterer Rückschlag nicht ausgeschlossen.

Die Sonne lacht — die Straßenbahn heizt

Der erste geheizte Probewagen fährt heute — Eine späte Erkenntnis

Heute ist der große Tag, an dem zum erstenmal ein Wagen der städtischen Straßenbahn geheizt, und zwar mit elektrischer Heizung versehen, im Kundendienst verwendet wird. Wir haben also, nachdem wir wochenlang in unserer „Elektrischen“ froren wie die Schneide, jetzt, wo die Sonne lacht, erfreuliche Ausichten für den — nächsten Winter!

Zu diesem ersten Versuchswagen hat man einen offenen Anhänger — die Nummer 231 — ausgewählt, der in der Linie 6 eingestellt ist; vier Heizkörper, zu je zwei unter den Sitzen verteilt, werden die so lang ersehnte Wärme spenden. Morgen wird dann auf der Linie 5 der Anhänger 72, ein geschlossener

Wagen, seine Probefahrt antreten; bei ihm ist die elektrische Heizung beiderseits auf dem Fußboden in der Längsrichtung eingebaut. Man hofft, daß das Publikum, das das Glück hat, diese Wagen zu benutzen, von selbst darauf kommt, daß man, wie schon in ungeheizten, so auch mehr in geheizten Wagen die Türen zuhalten muß, auch ohne daß der Schaffner dies alle fünf Minuten feundlichst anguzaten gewungen ist.

Nach den Erfahrungen, die man mit den ersten beiden Versuchswagen macht, wird dann im Laufe der Zeit systematisch der gesamte Wagenpark der städtischen Straßenbahn mit elektrischer Heizung ausgestattet werden. Es wurde auch Zeit! Wir haben seit langem die unhaltbaren Zustände bekämpft.

Frühjahrs-Messe

Die Frühjahrsneuheiten in allen Abteilungen sind eingetroffen. Nur erste Qualitäten zu billigsten Preisen!

Kleiderstoffe	Seidenstoffe	Konfektion
Travers für Jumper und Blusen in schönen Farb- und Musterkombinationen ca. 70 cm breit Meter 2.90 3.75 0.95	Marocain neue Druckmuster, für Kleider und Blusen, ca. 50 cm breit Meter 4.25 2.45	Konfirmandenkleid schwarz Taffet, reizende Machart 12.50
Fancy kaschaartige Gewebe in neuen Farben für praktische Straßenkleider ca. 70 cm breit Meter 3.00 3.20 1.35	Crêpe de Chine Kunstseide, entzückende Farben, ca. 90 cm breit Meter 3.50 2.90	Konfirmandenkleid schwarz Wollseide mit reicher Taffetgaritur 12.75
Papillon-Karos für Frühjahrskleider, entzückende Muster reine Wolle Meter 3.50 3.60 2.40	Taffet für feuchte Silkkleider, ca. 85 cm breit, helle und mittelfarbige Schattierungen, Meter 4.80 2.95	Konfirmandenkleid schwarz Sammet, mit langen Ärmeln, entzückende Form 22.75
Composés das moderne Kleid in apter Ausmusterung ca. 70 cm breit Meter 3.75 3.25 2.50	Crêpe de Chine reine Seide, neue Frühjahrsfarben, ca. 100 cm breit Meter 8.00 6.50 3.80	Schwarze Damenweste ohne Ärmel, mollig warm 3.95
Popeline reine Wollseide in der Mode bevorzugten Farben, gute Qualitäten Meter 6.50 6.25 1.95	Veloutine Seide mit Wollseide, apter Mod-farben ca. 100 cm breit Meter 8.00 6.75 5.50	Blusen-Jäckchen reine Wollseide in allen modernen Farben 3.50
Mantelstoffe in modernen Mustern, gute Qualitäten, reichliche Auswahl 140 cm breit Meter 6.50 5.50 4.25	Crêpe Satin reine Seide, erstklassige Qualitäten, schöne Sortiments, ca. 100 cm breit Meter 10.50 6.75 6.95	Damen-Pullover aus modernstem Strickstoff in wirkungsvollen Mustern 5.90
Waschstoffe	Strümpfe	Herrenartikel
Wollmousseline gemustert in apten Farbenzusammensetzungen Meter 1.95 1.65	Damen-Strümpfe Unse Spezialmarke „Silvia“, einfad. Waschseide in modernen Farben, II. Wahl . Paar 2.25	Farbige Oberhemden aus gutem Perkal, in nur modernen Mustern 3.15
Waschmousseline gemustert, großes Mustersortiment Meter 0.95 0.58	Damen-Strümpfe Fior mit Seide, eleganter dichter Strumpf, II. Wahl Paar 2.45	Weiße Tanz-Hemden Einseil und Manschette aus modernem Jacquard-Battist 3.95
Gingham für Hauskleider, doppelt breit, schöne solide Muster, außer, robuste waschb. Qual. . Meter 1.45 1.25	Damen-Strümpfe Prima Seidenfio, gute, kräftige Qualität Paar 1.65	Herren-Selbstbänder in reicher Farbenswahl, reine Seide 1.40 0.65
Zephyr für Oberhemden, diverse weißgründige Streifenmuster Meter 1.40 0.95 0.78	Damen-Strümpfe, Mako Weiche angenehme Qual., II. Wahl . Paar 1.45	Moderne Stehmlegkragen Mako, 4fach 0.50
Schürzenstoff gestreute Waterqualität, 116 cm breit, in großer Auswahl Meter 1.45 0.95	Herren-Socken, Mako In reicher Muster-Auswahl Paar 0.85	Der moderne halbsteile Kragen Diefelderer Fabrikat 0.60
Barchent-Bettlüber weiß, auch mit Kante und bunt gestreift, besonders preiswert 2.25 1.95 1.75	Herren-Socken Prima Seidenfio, in apter Ausmusterung Paar 1.35	Herren-Hosenträger aus gutem Gummiband, mit Lederstrümpfen 0.65
		Konfirmanden-Oberhemden aus gutem Waschstoff, moderne Einätze und Manschetten 3.45

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 23-25

Halle (Saale)

Rannischer Platz

Die Beamten der städtischen Werke

Der rechtliche Verhältnis bei einer Umwandlung in eine A.-G.
Der Rechts- und Verfassungsausschuss der Stadtbezirksversammlung setzte gestern die Beratung der Magistratsvorlage über die Umwandlung der städtischen Werke in eine Aktien-Gesellschaft fort.

Über das Verhältnis der zur A.-G. über tretenden Beamten zur Stadtgemeinde befragt, erklärte der Personalarbeiter, daß die Beamten nur von der Stadt beurlaubt würden. In ihrem Dienstverhältnis zur Stadtgemeinde ändere sich nichts. Im § 1 des Vertrages, welcher die Übernahme der Beamten, Angestellten und Arbeiter behandelte, wurde dem Absatz 4 nachfolgender Satz zugefügt: „Der vom Magistrat auf Grund ordnungsgemäßer Bestimmungen angeordnete Kündigungsschutz für Angestellte und Arbeiter mit längerer Dienstzeit geht auf den Aufsichtsrat der A.-G. über.“ Der Absatz 5 des Vertrages hat folgenden Wortlaut erhalten: „Die A.-G. ist gegenüber der Stadtgemeinde verpflichtet, Rücklagen für die Angestellten und Arbeiter (Rentenzuschüsse) einschließlich der Hinterbliebenenversorgung gemäß den für die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter jenseits gültigen Bestimmungen für die zur Dienstleistung bei der A.-G. beurlaubten Beamten, sowie für die bei ihr beschäftigten Angestellten und Arbeiter zu tragen. Weiter übernimmt die Gesellschaft die Verpflichtung zur Zahlung der bisher bereits von den Werken an die ausgeschiedenen Beamten, Angestellten und Arbeiter sowie deren Hinterbliebenen gezahlten Versorgungs- und Hinterbliebenenbezüge.“ Dem § 8 wurde ein zweiter Absatz angehängt, der die Haftung der A.-G. bei einretrenden Schäden dritten Personen gegenüber klarer heraushebt.

Am frühen wurde der Vertrag mit einigen noch vorzunehmenden revidierten Änderungen angenommen. Der Magistratsvorlage wurde ein weiterer Punkt hinzugefügt, der besagt, daß diejenige Person oder diejenigen Personen, welche vom Magistrat in den Aufsichtsrat entsandt werden, die Beschlüsse der städtischen Körperschaften auszuführen und dafür zu stimmen haben. Einer Kündigung der Zeitung und des Vertrages dürfen sie nur nach vorhergehender Ermächtigung durch die städtischen Körperschaften zustimmen.

Die Vorlage wurde nunmehr dem Ausschuss angenommen. Es sei hierbei nochmals betont, daß die der Rechts- und Verfassungsausschuss nur mit der rechtlichen Grundfrage der Vorlage beschäftigt hat; seine Annahmeheschlüsse für die Beratung im Hauptausschuss haben in der Stadtkonferenzversammlung keinerlei grundsätzliche Bedeutung. Die zu nun folgenden Beratungen werden sich mit der Zweckmäßigkeit der geplanten Umwandlung zu beschäftigen haben.

Das Stiefkind aus Witten. Heute früh gegen 9.30 Uhr verfuhr ein 23jähriger Angestellter einer holländischen Fabrik seinem Leben ein Ende zu machen. Auf dem Boden eines Hauses in der Anhalter Straße brach er sich einen Pistolenschuß bei, der aber glücklicherweise nur den Kopf traf. Der Selbstmordbrand konnte sich, nachdem man ihn in der Klinik verbunden hatte, selbst nach Hause begeben. Der Grund zur Tat soll in einem unglücklichen Liebesverhältnis zu suchen sein.

Gefährlicher Sturz infolge der Straßenglätte. Gestern mittag gegen 11.45 Uhr stürzte in der Straße am Güterbahnhof ein 40jähriger Mann infolge der Straßenglätte zu Boden. Der Mann klagte über große Schmerzen an den Beinen und konnte nicht laufen. Er wurde zur Universitätsklinik gebracht.

Schweres Gefecht zwischen Vater und Sohn. Gestern nachmittag gegen 8.30 Uhr wurde das Liebesverhältnis nach dem Satz gerufen. Dort waren Vater und Sohn in Streit geraten und hatten sich mit einem Messer gefochten. Beide trugen erhebliche Verletzungen an Kopf und Brust. Der Vater wurde außerdem die Pulsader an der linken Hand verletzt. Er wurde deshalb dem Diktionsbüreau zugeführt; der Sohn wurde zum Vater gebracht.

21 Jahre alt wurde Frau Direktor Hegel, Halle, Kurallee 3.

Mehr Vorsicht und weniger Unfälle!

Zwei aufklärende Vorträge im Rahmen der Reichs-Unfallverhütungs-Woche

Am Mittwoch, dem 27. Februar, nachmittags 5 Uhr wurden im Thaliaaal zwei Vorträge mit Lichtbildern über Unfallverhütung im Verkehr, im Haushalt und im Betriebe gehalten.

Der erste Vortragende, Berggasse 6, betonte immer wieder die Notwendigkeit der Erziehung des Kindes von klein auf zur Vorsicht und Risikofreiheit. Der Vortragende betonte, daß die Erziehung von Unfällen ist Grundforderung, den

Selbsterhaltungstrieb und die Risikofreiheit auf andere zu größerer Geltung zu bringen. Die meisten Unfälle entstehen durch Nachlässigkeit und Mangel an Geschicklichkeit. Zur Verhütung der Unfälle ist Erziehung des Willens und Selbstziehung notwendig. Die Unfallmöglichkeiten im Hause, auf der Straße und im Betriebe sind nicht sehr unterschiedlich. Die

Druck an die Reichs-Unfallverhütungs-Woche!



Jeden Augenblick laßt ihr bei jeder leistungsfähigen Verfertigen Lebensgefahr.

Druck an die Reichs-Unfallverhütungs-Woche!



„Mutter, Vater, Schwester und Bruder...“
Schildert Care Anders

Maschine spielt bei Unglücksfällen nicht die große Rolle. Im Jahre 1916 betrug die Betriebsunfälle nicht ganz ein Viertel der gesamten Unfälle. Wer von Kind an gewöhnt ist,

beim Ueberqueren der Straßen erst links, dann rechts zu schauen, wird auch später auf dem Wege zur Arbeitstätte — etwa auf dem Fahrwege mit Arbeitsmaterial belastet — die nötige Vorsicht walten. Unfällen, die oft zu Unfällen führen, sind das Anhängen an Lastkraftwagen, das schnelle Weggehen von Chiffren und Schalen, die fehlende Vorsicht des Fußgängers beim Ueberfahren der Gassen, das Aufpassen von Gassen in Querstraßen und dergleichen. In Betrieben und Haushaltungen sollen bei irgendwelchen Verrichtungen nur unzufällige Zeiter und Aufsätze benutzt werden. Bei schnellen Arbeitswegen führen zu hohe Abstände zu Unfällen. Wie oft entstehen durch Unregelmäßigkeiten bei kleinen Verletzungen Blutvergiftungen; auf große Sauberkeit ist dabei zu achten. Im Haushalt sollen Gasflammen nicht abgebläht werden, man benutze Seifenwasser, das an den unrichtigen Stellen Wäsen löst. Bei Arbeiten, wo Funken spritzen, benutze man Schutzbrillen; besser Vorsicht, als später ein Glasauge 1928 durch die Wahl der richtigen Unfälle 24.000, darunter waren nur 8000 berufsgegenständlich verheerend. Der Arbeiter schloß seinen Berichtsvortrag mit den Worten: „Arbeite unzufällig und nicht dein ganzes Verhalten darauf ein, erziehe Kinder und diejenigen, die dir anvertraut sind, in diesem Sinne zum Besten des ganzen Volkes.“

Der zweite Redner, Gemeindefachsekretär Reddigan, ging vom Standpunkt des Gemeindefachleiters auf die Unfälle in den Betrieben ein. Die Zahl der durch Unfälle Getöteten betrug im Jahre 1927 24.000. Viele Unglücksfälle sind Folgen mangelnder Aufführung. In jedem Betriebe hängen zwar gedruckte Tafeln mit Warnungsvorschriften, sie werden aber viel zu wenig beachtet. Erst nach erfolgter Beschädigung werden oft die Unfallverhütungsvorschriften ge-

lesen, und schwer muß dann berangeht werden, der sie übersehen hat. Jeder, der höchsten Gefahren ausgesetzt ist, ist verpflichtet, seinen Körper zu schützen. Die Unfallverhütung im Verkehr, hervorgerufen durch Nichtbeachten der Vorschriften, ist außerordentlich gering. Jeder Arbeiter muß unbedingt darauf achten, daß die Vorschriften ihre Anwendung finden. Die Gewerbe- und Betriebspolizei — 1928 gab es 410 Aufwachposten für die unglücklichen Betriebe — muß bei ihrer Kontrolle von jedem einzelnen Arbeiter unterrichtet und auf Mängel aufmerksam gemacht werden. Nach § 68 der Betriebsordnung haben die Betriebsräte dafür zu sorgen, daß die

Vorschriften nicht nur ausgehängt, sondern auch ausgeführt werden, aber notwendig ist es, daß die Arbeiter selbst die Schutzmaßnahmen kontrollieren und zur Verhütung von Unfällen beitragen. Ungeheuer ist die Zahl der Toten, Strümpel und Hinterbliebenen. Im Renten und Invalidengeld zu zahlen, müssen jährlich 2 Millionen Reichsmark bezahlt werden. Nach einer Bestimmung der Reichsversicherungsordnung kommt erst der in den Besitz einer vollen Rente, der 66 Prozent seiner Arbeitskraft verloren hat.

Weder der Reichswoche für Unfallverhütung ist es, durch Saubere und Bild aufklärend und zur Vorsicht erziehend zu wirken. Für die deutsche Volkswirtschaft hat die Reichswoche einen Dienst getan, wenn sie dazu beiträgt, auf die Gefahren eindringlich aufmerksam zu machen, damit die Millionen und Milliarden, die heute für Verletzungen ausgegeben werden, anders verwendet werden können. Jeder hat die Verpflichtung, die ökonomischen und wirtschaftlichen Kräfte der Nation zu erhalten, damit alle an der Gesundheit des deutschen Volkes mitarbeiten können.

Zum Schluß lief ein aufklärerischer Film „Der Mensch in Gefahr“ (Unfälle in Haus und Betrieb; erste Hilfeleistung).

Morgen Stahlhelm-Kundgebung

Der Stahlhelm ruft nochmals die gesamte holländische Einwohnerchaft zu seiner morgigen, Freitag, den 1. März, abends um 8 Uhr im Spiegelaal des „Wintergartens“ stattfindenden öffentlichen Kundgebung auf. Der Redner Kubach aus Leipzig lenkt die Sozialdemokratie und ihre Organisation sehr genau und wird diese Partei des Vaterlandsrates darum hindern charakterisieren. Das Thema ist in Anbetracht des heute von allen Seiten festgestellten Zusammenbruches des Parlamentarismus besonders interessant; es lautet: „Einzelherrschaft oder Völkerverherrlichung? Der Eintritt zu der Kundgebung ist frei.

Der Wochenmarkt, der in der Vorwoche infolge schlechter Wetters wieder ausfallen mußte, war heute bei dem abnormen kalten aufstrebenden Frost wieder zur billigen Bedeutungslosigkeit herabgedrückt. In den wenigen Gemüshäusern war die Ware mit Läden u. dgl. zugebuddelt, um sie vor dem Erfrieren zu schützen. Nach langer Zeit hatte sich auch wieder einmal eine Pfirsichau auf dem Markt eingefunden, die Wirtschaftlich aus ihrem Vorrat zum Preise von 40 Pf. bis 1.10 M. feilbot, aber so gut wie keinen Zutrud fand. Bei Blumenhändlern gab es u. a. Weidenbüschel, Jasmintelien und Mimosa.

Brand im Kellerfach. Heute morgen gegen 1.10 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Breuchung erufen. Dort war das frostsichende Padmaterial eines Kellerfaches in Brand geraten. Das Feuer wurde nach kurzer Tätigkeit gelöscht. Es entfiel kein Sachschaden.

Einschränkung von Rechtspostämtern. Wegen der schlechten Wegeverhältnisse infolge Schneereisungen können die Fahrten auf der Postlinie Halle-Döllnitz nur noch von Halle bis Döllnitz und auf der Rechtspostlinie Halle-Dorf nur noch bis Akenberg durchgeführt werden.

Gala Wintergarten, Merseburger Straße 68. Morgen, Freitag, den 1. März, sowie jeden Mittwoch und Freitag 6 Uhr-12 Uhr. Der Weinbeibehalt 1. März gab feierliche Schrammel-Stimmungsbuch.

Warum Metall-Bettstellen?

Zur Zeit zeigen wir in unseren Schaufenstern Leipziger Straße 7 eine besonders schöne u. große Auswahl festig garnierter Metallbetten.

Zwanglose Beschäftigung auch unserer ständigen Betten ausstellung im 3. Stock erbeten



Steiner's Paradies-Betten
Alleinverkauf für Halle

Technisch vollkommene
Bettfedern-Reinigung

1. Sie sind praktisch, weil sie so leicht sind. Ohne Anstrengungen können sie vom Platz gerückt, in ein paar Minuten zusammengelegt und wieder aufgestellt werden
2. Sie sind bequem, der flache Zugfederboden ist außerordentlich elastisch und ermöglicht niedriges Liegen
3. Sie sind hygienisch, weil sie leicht sauber zu halten sind, besonders die Stahlmatratze
4. Sie sind billig, Sie bekommen in unserer großen Spezial-Abteilung schon für Mark 21,— eine gut lackierte Metallbettstelle in normaler Größe

Weddy-Pönicke & Steckner A

Steppdecken — Daunendecken — Bettfedern — Leipziger Straße 6-7 — Daunen — Matratzen eigener Werkstätten
Zweiggeschäft: Merseburg, Burdstraße 5

Die steigende Belastung der Gemeinden

Aus parlamentarischen Kreisen wird und geschrieben: Die Tatsache, daß in den letzten Jahren sowohl in den Stadt- als auch in den Landgemeinden, im Durchschnitt gesehen, die Aufschläge zu den Realsteuern sich in aufsteigender Linie bewegen, ist zu ernsthaften Besorgnissen Anlaß. Die zunehmende Belastung trifft Landwirtschaft, Handel, Industrie und den gewerbetreibenden Mittelstand so hart, daß die Existenz selbständiger Unternehmer ernsthaft gefährdet ist. Die Belastung wird verursacht in der Hauptsache durch die Unterhaltung der Schulen und Landstraßen und durch die Wohlfahrtsausgaben. Letztere sind als Kriegesfolgeerscheinung besonders drückend. Der Versuch, die außerordentliche Belastung auf die Kreiszugehörigkeit zu schieben, dürfte als unangebracht zu bezeichnen sein. Eine Statistik ergibt, daß von 878 preussischen Kreisen (außer Holsland) im Durchschnitt 20 Prozent zu den Lieberverpflichtungen als Kreisumlagen erhoben werden. Fünfzig Kreise in Preußen erhoben überhaupt keine Umlagen. Die Umlagen der Gemeinden aufzubringenden Kreisumlagen stehen in keinem Verhältnis zu den Schul-, Wege- und Wohlfahrtsausgaben. Können infolgedessen auch bei der Annullierung des Staats keine sehr erhebliche Male spielen. Den Gemeinden kann nur geholfen werden, indem in Zukunft mehr als bisher der Ausbleichgedanke auch auf die Wohlfahrts-, Schul- und Wegekosten angewandt wird.

Robert Freiherr von Kapher +

Stendal, 27. Februar.

Generalleutnant Robert Freiherr v. Kapher ist in Hannover im Alter von fast 71 Jahre gestorben. Freiherr v. Kapher wurde am 1. Juli 1858 in Peteröburg geboren. Am 12. Juli 1878 trat er als Leutnant in das Infanterie-Regiment in Ratzenow ein. 1907 wurde er Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments in Stendal. Im Weltkrieg war er zunächst Kommandeur der 1. Kavallerie-Division und führte dann die 8. Kavallerie-Division, bis er zum Militär-Gouverneur in Belgien ernannt wurde.

Trauerfeier für General-Superintendent D. Meyer

Magdeburg, 27. Februar.

Die Trauerfeier für Gen.-Sup. D. Meyer fand im Magdeburger Dom statt. In seiner Gedächtnisrede gedachte Gen.-Sup. D. Stolte ein Bild von dem reichen Leben des Heimgegangenen, der 18 Jahre dem Konstitutionen angehört und seit 1898 General-Superintendent des Südbischofums unserer Provinz war. Für die Bundeskirche sprach der Geistliche Meyerh. D. Burg-hart-Berlin, für die Geistlichen des Südbischofums Senner Dr. D. Fischer-Kfurt. Im Anschluß an die Trauerfeier fand die Beisetzung auf dem Südfriedhof statt.

Theologenkongreß in Stendal

Stendal, 27. Februar.

Die Gesellschaft zur Förderung der evangelisch-theologischen Wissenschaft in der Provinz Sachsen (St. Halle), hält einen ihrer bekannten theologischen Kurse an

4. März in Stendal ab. Univ.-Professor D. Rostermann-Halle sprach über „Die Spolaltäre in ihrer Bedeutung für die Gegenwart“. Univ.-Professor D. Schomerrus-Halle über „Die Religionen Barockaltäre“. Meldungen sind zu richten an Pastor Wendenstedt, Stendal.

Rabiate Sport„freunde“

Blauen, 27. Februar.

Unliebsame Zwischenfälle gab es in der Nähe des Gutshauses vor dem Fildrethaus „Gän“. Der vogelwähliche Fußball-Gammeiter „Blauer Sport- und Fußball-Club“ und der „Kogtändische Fußball-Club“ sollten auf dem Gutshausplatz das Aufstiegsfest und die Gau-Meisterschaft 1929 austragen. Der Schiedsrichter Werner von der Spelle, Dresden, Mitglied des Verbands-Schiedsrichter-Ausschusses, erklärte aber den Platz wegen des hohen Schnees für nicht spielfähig. Darüber entstand bei Teilen des nach Tausenden zählenden Publikums heftige Entrüstung. Mehrere Feihsperne bombardierten den Schiedsrichter mit Schneebällen und schlugen ihn auch ins Gesicht, als er in einem Kraftwagen davonfahren wollte. Der Schiedsrichter mußte schließlich in dem erwähnten Gut Zuflucht suchen. Da man weiterhin um die Sicherheit des Dresdener Herrn zu fürchten hatte, mußte sogar ein Ueberfallkommando herbeigerufen werden.

Dammbrüche an der unteren Saale

Rabe, 27. Februar.

Infolge der strengen Kälte haben sich an der Saale zwischen Wetzlich und Kösenburg mehrere Dammbrüche ereignet. Die Deicharbeiten sollen beschleunigt werden, da bei dem zu erwartenden Tauwetter die gefährlichen Stellen wieder geschlossen werden sind, um einer Katastrophe vorzubeugen. Vor der Saalemündung haben sich große Eisbarren gebildet. Die Bevölkerung sieht dem Tauwetter mit großer Sorge entgegen.

Artern, 27. Februar.

Auf der Hochfläche brach der Damm der Kliranlage, wodurch eine Straße überflutet wurde. Zur gleichen Zeit entstand ein großer Wasserrohrbruch. Das Wasser überflutete sämtliche Straßen, die infolge der Kälte jedoch bald vereist wurden.

Das erste Lebenszeichen seit 14 Jahren!

Geßhelmsdorf, 28. Februar.

Hier erhielt ein Einwohner von seinem seit 14 Jahren vermissten Sohn ein Lebenszeichen. Der Vermisste war während des Krieges in russische Gefangenenschaft geraten. Er teilte seinem Vater mit, daß er sich in Rußland verheiratet habe.

Die Brockenbahn wird verlängert

Schiefe, 28. Februar.

Während des Winters fuhr die Brockenbahn nur bis Schiefe. Es sind jetzt Verhandlungen im Gange, um den Verkehr im Winter bis zur Brockenfuppe aufrechtzuerhalten.

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen

Verufen: Hüftkranziger Wälder-Walded (Wetzlingen) zum Pastor in Wälder (Wetzlingen), Pastor Röhler, Quasiburg (Reubaldenleben) zum Pastor in Jeth. St. Michael (Jeth) zum Superintendenten des Kirchenkreises Jeth. - Bestallt: Pastor Langhans, Einbecker bei Gery zum Pastor in Dobran (Wittenberg). - Gestorben: Pastor t. R. Hoffmann (Gieswerda (Gieswerda), Gen.-Sup. D. Meyer-Magdeburg. - Erledigte Pfarrstellen: Alfen (Gasse a. Z.), Wetzlich (Wetzlingen), Scheidefeld (Gieswerda), Gutenberg (Galle-Vand II), Gießb. (Liffen).

Abwässer haben auch ihre Vorteile!

§ Liebenwerda, 27. Februar.

Die Grubenbetriebe, die sonst der Schwarzem Elster wenig Beizteil gebracht haben, tragen in diesen Tagen den drohenden Hochwassers und Eisganges zu einer wesentlichen Beschleunigung der Gefahren bei. Infolge des Eintrittens der wärmeren Grubenabwässer setzt sich das Eis im oberen Flußlauf jetzt fast. Von Kottitz-Mühle (Kreis Gieswerda) bis nach Pleßta ist der Strom bereits vollkommen offen, und es ist vorauszusetzen, daß die Zermürbung des Eises durch die Grubenabwässer ziemlich schnell weitergehen wird, so daß, wenn nicht allzu früh Tauwetter und Regen eintreten, die Gefahr von Überschwemmungen im Ober- und Mittellauf sehr erheblich gemindert wird.

Mitteldeutscher Gardeappell 1929

Das diesjährige große Treffen des Mitteldeutschen Gardeverbandes findet vom 8. bis 10. März (über Gimmelfast) im schönen Müßkau statt. Alle eben Gardeisten (einschließlich Kriegsformationen) sind hierzu kameradschaftlich eingeladen. In Müßkau wird hiesigst gearbeitet, den teilnehmenden Kameraden von der Garde den Aufenthalt so angenehm und billig wie möglich zu gestalten. Da mit einem frühen Beginn zu rechnen ist, empfiehlt sich insbesondere für Einzelkämpfer, dem Wohnungswirtschaft (Nam. Ober-Frank-Müßkau in Thüringen, Thomas-Wägenritze 8) die Teilnahme rechtzeitig bekanntzugeben. Auch die Stämmführer der eintreffenden Gardevereine müssen spätestens am 15. April in den Händen der Festleitung, um eine reibungslos- und gute Unterbringung aller Kameraden zu gewährleisten. Die genaue Festlegung sowie Adressen über Festbeitrag usw. erfahren die Kameraden bei ihren Vereinen oder unmittelbar beim Festausch (Nam. Wilhelm-Held-Müßkau in Thüringen, Jahnstraße 2).

Mietleben. Der Aufbruch des Gewerbevereins in Verbindung mit dem Hausbesitzerverein, einmütig zum Protest gegen die dem Mittelstand drohende Vernichtung herauszutreten, hatte einen vollen Erfolg. Im dichtbesetzten Saale hielten nach einer Ansprache des Herrn Haus Director Thier vom Haus- und Gewerbeverein und Herr Wiesmann und Herr Giese für die Gewerbetreibenden Hamme den Protest gegen die Feinde des Mittelstandes und die für sein Anglied veranantwortlichen Stellen. Zum Schluß wurde eine entsprechend gehaltenen Entschliebung angenommen und an die Organisationsleitung weitergeleitet.

Der alte Schnürschuh in neuen aparten Modellen

DIE GROSSE FRÜHJAHR'S-MODE 1929

- Modell 1 Javabraun Boxcalf mit mahagoni . . . 21 50
- Modell 2 Melange Boxcalf mit beige . . . 18 50
- Modell 3 Beige Boxcalf mit helb aun . . . 21 50
- Modell 4 Dunkelbraun Boxcalf mit gelbbraun . . . 19 75
- Modell 5 Havanna Boxcalf mit oxblood . . . 21 50
- Modell 6 Beige Boxcalf mit melange . . . 18 50
- Modell 7 Melange Boxcalf mit mode . . . 16 50

Friedrich mit Leipziger Oehlschläger Str. 3

Das Kanitel vom Schnürschuh



Unterhaltung und Belehrung

Die Gabe des Hellsehens / Von Dr. E. Koch

Es gibt viel Dinge zwischen Himmel und Erde. Dieses Jenseit wir wohl ohne Widerspruch als richtig übernehmen, denn aber von uns kennt aus dem Streik, in dem er lebt, irgend ein Kommissar, das er nicht zu erklären vermag, bei dem ihn seine Weisheit im Stiche ließ. Es gibt akute und spirituelle Wesen, die sich mit diesen Dingen näher befassen, es ist zunächst noch ein Tappen im Dunkeln, bei dem der Glaube und — der Betrug eine ausschlaggebende Rolle spielt. Können und man auch all diese rätselhaften Dinge nicht erklären, ist anderenfalls können wir nicht abstreiten, ob es sich nun um „Wahrheiten aus dem Jenseits“, um Momente zu Befreiung dieser Welt, um Materialisationen, um Zeichen und „Zufälle“, um die des Hellsehens oder der Gedankenübertragung, um „Wunder“, ist, es ist all das ein gewaltiger Komplex, dem wir nicht begreifen vermögen, den wir aber auch wegen unseres Unvermögens vernichten wollen.

Warum müssen denn auch stets „übernatürliche“ Strafe über die diesen Dingen im Spiele haben? Können es nicht auch natürliche, nur noch unbekannte sein? Wer würde im Altertum der gemaltigen Kraft der Elektrizität und lag sie damals wie heute in der Luft? Wer unser Wissen aus dieser Wunderwelt vor fünfzig Jahren gleich null, hätte man damals nur Wissenschaften bewußt und ihr eine gefühlsmäßige Ausdrucks gegeben, so sind wir heute in Teilgebieten noch weit zurück. Es ist nicht zuletzt den unermüdbaren Arbeiten des jüngst verstorbenen Gelehrten v. S.-L. gelungen, einiges Licht in die Dunkelheit zu bringen, wobei von all dem vielen, das er erreicht, nur ein Bruchteil praktisch den Wert hat. Die Zeit dürfte sein, daß man glaubte, durch einen geschlossenen Kasten die über der erhabensten Taten stieren zu können, damit sich diese für läppisches Klopfen und Tischreden mit der Magdalen in Vergessenheit, die Seiten aber auch vorbei, daß man nichts magischen Kraften wußte, von Willensübertragungen, von Liebe und Suggestion.

So merkwürdig es ist, wenn auch die Schulmedizin die Kraft Hypnotismus und Suggestion offiziell nicht wohl anerkennt, so macht Medizin wiederum doch Gebrauch von diesen Kräften, die ja natürlich der Art sind, und deren Wesen und es ist jetzt langem wird. Bei Heranzugreifen aller Art hat sich eine fesselnde Anziehungskraft geltend gemacht, es gibt Suggestionstherapie, deren Erfolglichkeit auf dieser Methode beruhen. Die Gabe eignet sich für Ausnahmefälle, wurde von uns oben erst jetzt erst, das Wochenblatt hat schon ein jedes Jahrbuch erwähnt, gab den Mann mit dem großen Kiste“, der Insekt brachte, es das Märchen „und wen er ansah, der mußte tun, was er wollte“, was vergaberte durch Wille, der Wille nahm gefangen, man konnte nicht entziehen, und wie die volkstümlichen Ausdrücke für die Erscheinungen alle heißen mögen. Der General sah seinen Vizeen vor dem Trefen seit ins Auge, ihnen von seinem Plute weichen, durchdringend blickte der Richter sein Auge auf den Angekl., die Wahrheit zu erfahren. Unbewußt waren das die-

selben Methoden, die man heute im Dienste der Wissenschaft anwendet, man hatte dem Ding nur noch keinen Namen gegeben und liebte das Romantische, das es umgab.

Von Personen, denen die Gabe des Hellsehens gegeben war, hören wir zu allen Zeiten. Auserwählte Scherinnen wußten in Vergangenheit und Zukunft zu schauen, jedes Land, jede Zeit hatte ihre Propheten, von denen ein Teil begnadet war, wenn auch das Dumm und Trän ihnen wichtiger erschien als der Kern. Man erzählt von einem Banditführer aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, daß er bei seinen Verhaftungen nach den verschiedenen Ausfragen stets für ein farges Weibchen eingeschummert schien, erbaute er wieder, berichtigte er falsche Zeugenaussagen und fragte dem Befehlshaber den genauen Sachverhalt auf den Kopf zu.

In der Kriminalistik hat die Gabe des Hellsehens zu heutiger Zeit eine besondere Bedeutung durch das Auftreten der osterreichischen Scherim, Frau C.-G., bekommen. Es ist einwandsfrei festgestellt worden, daß Frau C. in einem Kriminalfall durch ihre Fähigkeit tatsächlich den genauen Sachverhalt feststellen konnte, in anderen Verbrechen, wiederum verfolgte ihre Gabe. Wir haben es also auch in diesem Einzelfall wiederum damit zu tun, daß eine Gabe zwar anerkannt werden muß, daß aber nur ein kleiner Teil von ihr sich betreiben läßt. Gelehrte dieses Gebietes wollen die merkwürdigen, übereinstimmende Entdeckung gemacht haben, daß eine jede dieser „übernatürlichen“ Gaben ihre Wirkung verliert, wenn bei der Anwendung ein geliebtes Interesse der begabten Person mit spricht. Die Wichtigkeit dieser Wahrnehmung muß dahingestellt bleiben, jedenfalls würde sie jede weitere Kunde aus diesem überaus wichtigen Gebiet sehr erschweren.

Auf jeden Fall ist es sehr bedauerlich, daß diese Dinge immer wieder auf durchaus unzulässige Weise auf der Bühne oder durch ungeweihte Privat in die weitere Öffentlichkeit gebracht werden. Es wird wohl nirgends mehr Schwindel getrieben als auf diesem Gebiete, der Schwindel aber bringt auch das Wahre mit in Versuchung und erfährt jede weitere Kenntnisentwicklung. Zusammenfassend aber dürfte das feststehen, daß auf die bisherigen Resultate keine Vorarbeiten einer Materie gewesen sind, die später einmal umwandelnd das Leben einer jüngeren Generation erfüllen wird!

Frage und Antwort

Frage: Ist die französische oder die englische die wichtigste Kulturprache?

Antwort: Die wichtigsten Kulturprachen sind das Englische, das von rund 300 Millionen Menschen, und das Deutsche, das von rund 87 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen wird. Französisch als Kulturprache sprechen nur 47 Millionen, Spanisch 46 Millionen usw. Die meisten Menschen, etwa 400 Millionen, sprechen allerdings das Chinesische, das aber nicht als Kulturprache gilt.

Kuriose Geschichten

Lloyd George ohne Wärmehäute

Ganz London verließ kürzlich den Atem, als sich wie ein Lauffeuer die Kunde in der City verbreitete, Lloyd Georges herrliche weiße Wärmehäute sei der elektrischen Quarzschmelzmaschine eines Figaro zum Opfer gefallen. Gosh! oh, England! murmelte mancher Brit betroffen, als er diese Trauerbotschaft vernahm. Wir Deutschen aber fragen und erlauten: Was mag einen der geistigen Väter des Verfallener Vertrages bemogen haben, nunmehr sich gelassen das Ergebnis der Pariser Sachverständigen-Konferenz abzuwarten? Ist dies rein äußerlich das Armutsgewand eines Mannes, welcher die Erde der erste von ihm und seiner Helfershelfern gelieferten Genialpolitik gegenüber einem wehrlosen Gegner radikal benutzte?

Ein eigenartiger Justizreformer

Alan W. Endicott in Atlantic City heißt der famose Richter, dessen Rekord sogar protokolllarisch vermerkt worden ist. Ein mehrfach vorbestrafter Arbeiter sah auf der Anklagebank wegen Vergehens gegen das Probationsgesetz. Die Verhandlung begann pünktlich um 9 Uhr, indem Mr. Endicott den alten Bekannten freundlich begrüßte: „Na, Tommy, bist Du schon wieder da?“ — „Des“, antwortete eine Minute später resigniert der Angeklagte. „Dreißig Tage“, sprach der Richter 9 Uhr 3 Minuten die Sentenz aus. In weiteren 30 Sekunden war das Urteil unterzeichnet, und genau um 9 Uhr 33 Minuten wurde der rechtskräftig verurteilte Tommy bereits abgeführt, um seine 30 Tage abzusitzen. — In der Kürze liegt die Schönheit der Begebenheit. Immerhin ist aber eine Gerichtsverhandlung und Aburteilung in knappen 180 Sekunden eine „Leistung“, auf welche die amerikanische Justiz stolz sein darf. . . . K.

Das neue Buch

Den Freunden des Verlages J. A. Brodhaus. Neue Folge 1928/29. J. A. Brodhaus, Leipzig. — Im Mittelpunkt der Arbeit des vergangenen Jahres, über die der Verlag in einem fünftägigen Vortragsabend berichtete, steht der „Große Brodhaus“, mit dessen Neuausgabe vor kurzem begonnen worden ist. Bekannte Autoren, so der Chefredakteur des „Großen Brodhaus“, Dr. Hermann Müller, Fritz Müller-Parthenkirchen, geben ein anschauliches Bild von dem Wachen und Werden des Werkes und von seiner Bedeutung für die Allgemeinheit. Daneben finden wir zahlreiche Zeugnisse aus den neueren Reihen des Verlages, der ja die bestrenommierten Fortschrittsverleger zu seinen Autoren zählt.

Onkel Ferdinand, von Wilhelm Dießelmann, „Meinster“, Band 18, Preis 1.50 Mark. Verlag Franz, Barmen, Gießen. — Voll Heiterkeit und doch den Ernst des Lebens nicht vergessend, wird hier von eines Apothekers abenteuerlicher Reise im „Grünen Wagen“ durch deutsche Land erzählt, von seiner Reise, die er als überzeugter Junggeselle antritt, um von der er noch mit einer Frau ins heimliche Glückseligkeit zurückkehrt. Der Autor dieser launigen Erzählung versteht es meisterlich, das fast märchenhafte Leben der Natur so in das Geschehen einzubringen, daß Wald und Buch und ihr Getriebe mit teilhaben am Gang der Entwicklung, daß der Mensch und sein Gesdick wie aus der Landschaft heraus aufsteht.

Frühjahrs-Angebote

Bevorzugte Neuheiten! Mäßige Preise!

Damen-Hüte		Damen-Hüte		Kleiderstoffe		Kleiderstoffe	
Übergangshüte aus Kunstseide gearbeitet . . . Stück 6.25 5.75	2.75	Flotte Kappen aus Kunstseide mit Strohhautarbeit . . . Stück 6.50 4.75	3.50	Jumper-Stoffe für Kleider und Blusen . . . Meter 1.45 1.15	0.90	Kleider-Samte Koperware, 70 cm breit . . . Meter 8.50 4.50	3.20
Übergangshüte Plis mit Strohhaut oder Treasen . . . Stück 7.50 6.75	4.25	Jugendliche Frühjahrs-Hüte neue Kombinationen . . . Stück 10.50 8.75	5.50	Popelins reine Wolle, doppeltbreit . . . Meter 2.45 2.25	1.45	Veloutines, Crêpes de Chine Tafelst. Meter 5.75 8.75	3.25
Übergangshüte Fransenrand mit mod. Garnit. . . Stück 8.75 6.80	4.50	Elegante Frühjahrs-Hüte darunter Modelle . . . Stück 22.50 17.50	10.50	Mantel-Stoffe 140 cm breit Meter 4.25 3.75	2.80	Crêpes Caid doppeltbreit, reine Woll. Meter 8.75 4.30	2.95
Damen-Mäntel		Damen-Mäntel		Damen-Kleider		Damen-Blusen	
Frühjahrs-Mäntel aus Herrenstoff, moderne Karos Stück 15.50 13.50	8.75	Kunstseidene Regenmäntel in schönen Farben . . . Stück 26.00 19.50	14.50	Frühjahrs-Kleider aus reiner Woll, Popeline und Rippe für Frauen, moderne Machart . . . Stück 45.00 24.90	14.75	Damen-Blusen reine Woll, gestreift und einfarbig Stück 10.75 8.75	6.50
Frühjahrs-Mäntel moderne Stoffe mit farbigen Untergang und Biesen Stück 21.00 17.50	12.50	Herrrenstoff-Mäntel gute Qualität, ganz aus Seide gearbeitet . . . Stück 42.00 34.00	29.00	Frühjahrs-Kleider Crêpe de Chine Stück 48.00 35.00	22.50	Damen-Blusen aus Charmeuse, mod. Farben und Macharten Stück 15.75 12.50	8.75
Frühjahrs-Mäntel aus reinwoll. Rippe und Rippe in mod. Farben . . . Stück 24.00 18.50	14.50	Frauen-Mäntel aus reinwoll. Rippe, schwarz, marine u. farbig . . . Stück 36.00 33.00	32.00	Frühjahrs-Kleider aus Crêpe - Satin mit Applikation, mod. Nachmittags und Abend . . . Stück 36.00 61.50	45.00	Damen-Westen aus Tuch, Kremlon, mit feiner Applikation Stück 10.50 8.75	6.75
Einsegnungs-Kleider		Prüfungs-Kleider		Gardinen		Gardinen	
Konfirmanden-Kleider aus Kunstseide, Tafel, Rock mit Volants, Stillform . . . Stück 16.50 10.50	6.75	Prüfungs-Kleider aus reinwoll. Popeline, mod. Farben Stück 24.50 11.75	6.75	Gardinen Meterware, Schabreite Meter 1.10 0.95	0.75	Künstler-Garnituren 3teilig, moderne Muster . . Garnitur 7.50 8.75	1.95
Konfirmanden-Kleider aus Koper-Satin, mod. Verarbeitung Stück 22.00 15.75	9.75	Prüfungs-Kleider aus Kunst. Tafel, Veloutine aus Crêpe de Chine, jugendl. verarb. Stück 18.75 12.50	6.75	Spannstoffe moderne Muster Meter 1.95 1.85	0.95	Halbstores englische Tell Stück 2.00 8.00	1.65
Konfirmanden-Kleider aus Veloutine, mod. Crêpe de Chine und Crêpe-Satin . . . Stück 20.00 20.00	18.75	Prüfungs-Kleider aus reiner Woll, Popeline und Crêpe Caid Stück 20.00 22.25	13.50	Gardinen-Mulle sur Anfertigung Meter 1.50 1.15	0.80	Landhaus-Gardinen mit Volant Meter 1.00 0.65	0.45

J. LEWIS Halle a. d. S.

Blick in die Welt

Ein Kellner der 700 000 Dollar raubte

Die gesamte Post des „Leviathan“ gestohlen

Wien, 27. Februar.

Seit einigen Tagen finden bei der Dampfer Oberhaupt-Kapitän Erhebungen in der Angelegenheit des Postraubes statt, vor einiger Zeit auf dem Lieberjerdampfer der United States „Leviathan“ verübt wurde. Der Dampfer führte eine wertvolle Postenladung für den Hafen Southampton. Als er dort anlegte, stellte sich heraus, daß fast die gesamte Post im Werte von ungefähr 700 000 Dollar fehlte. Der Kommandant des Dampfers stellte sofort eine Untersuchung an, die ergebnislos verlief. Von dem Raube wurden alle europäischen Postbehörden benachrichtigt. Der Lat verdächtig erscheint ein neuer Kellner, der auf dem „Leviathan“ Dienst versah und die letzten Zeit große Summen verausgabte. Nach Ermittlungen Dampferpost-Polizei erscheint es möglich, daß sich der Täter nach Belgien geflüchtet habe.

ber dieselbe Zeit wurde in Brüssel ein Mann, der sich Charles Carton und Franz Rudis nannte, der aber in Wirklichkeit Walter Ringer hieß, angehalten. Sowohl durch Erhebungen in Wien als auch die telegraphische und briefliche Korrespondenz mit den internationalen Behörden suchte das Sicherheitsbureau das Dunkel, das die geheimnisvolle Persönlichkeit jenes Mannes umgab, aufzuhellen. Durch einen Zufall wurde der Verhaftete von der Brüsseler Polizei wieder freigelassen, ehe diese ein Telegramm der Wiener Sicherheitsbehörde, in dem die Identität des Angehaltenen mit einem der Täter nachgewiesen wurde, erhielt. So konnte Ringer aus Belgien fliehen und — er dürfte wohl die von der Dampferpost-Polizei gesuchte Person sein — sich nach Ungarn wenden.

Die verheiratete Wonnälerin

Wien, 27. Februar.

Wien besitzt seit einiger Zeit die erste verheiratete Wittelschätzerin. Es ist die hübschste, fleischige, jedoch alte Frau Ximi G., die vor kurzem nach Ximi R. hieß und die siebente Klasse eines Mädchenrealgymnasiums besuchte. Im vergangenen Winter lernte Fräulein Ximi einen jungen Mann kennen, der sich in sie verliebte. Da sie seine Neigung erwiderte und auch sonst kein Hindernis im Wege stand, wurde die Ehe geschlossen. Fräulein Ximi machte nun der Direktion der Anstalt die Mitteilung, daß sie auch als verheiratete Frau weiterhin Schülerin des Gymnasiums zu bleiben gedenke und im nächsten Schuljahr die Reifeprüfung machen wolle. Naturgemäß wurde sofort eine Konferenz des gesamten Lehrkörpers einberufen, die sich mit diesem Problem beschäftigte, schließlich aber zu dem Ergebnis kam, daß keine Handhabe vorliege, die junge Frau vom weiteren Schulbesuch auszuscheiden. In Oesterreich kennt man hinsichtlich des Schulbesuches von öffentlichen Mittelschulen keinen Unterschied zwischen verheirateten und unverheirateten Schülerinnen, so daß geschlossen wurde, Fräulein Ximi den erbetenen Hochzeits-

urlaub zu gewähren und den Post an die vorgelegten Untersuchungsbehörden zur letzten Entschädigung weiterzuleiten. Da das Unterrichtsministerium ebenfalls keine Schwierigkeiten machte, wird Frau Ximi G., die vor einigen Tagen von ihrer Hochzeitsreise zurückgekehrt ist, ihren Platz in der siebenten Klasse wieder einnehmen. Im Klassenbuch wird sie als Frau Ximi G. geführt werden.

20 Tote beim Einsturz eines Kaffeehauses

(Telegraphische Meldung)

Wien, 28. Februar.

Das große Kaffeehaus Panellin in der Unterfünftadtstraße, unter dem sich ein Varieté befindet, ist plötzlich eingestürzt. Zahlreiche Personen wurden verhaftet, von denen, wie man berichtet, etwa 20 getötet wurden.

Flammentod einer Bauernfamilie

(Telegraphische Meldung)

Wien, 27. Februar.

Bei einem Brande in St. Michele in der Romagna, der in kurzer Zeit ein Bauernhaus einäscherte, ist die aus sechs Personen bestehende Familie mit Ausnahme des ältesten Sohnes, der im Hospital mit dem Tode ringt, in den Flammen umgekommen. Das Feuer brach in der Nacht aus, als die Familie schlief. Als sie aufwachte, konnte ihre Rettung mehr gebracht werden.

Amokläufer in der Untergrundbahn

(Telegraphische Meldung)

New York, 27. Februar.

Große Aufregung rief ein Mann hervor, der auf der Station Times-Square der Untergrundbahn sein Unwesen trieb. Während der Hauptverkehrszeit zog der Mann ein scharfes Messer hervor und jag damit um sich. Er verwundete fünf Personen. Die zu Hilfe herbeigerufenen Polizei drang mit Schusswaffen gegen

Plötzlich und unerwartet verschied gestern Abend am Herzschlage unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gutsbesitzer

Hermann Horn

im 72. Lebensjahre. Er folgte unserer lieben Mutter nach 7 Wochen in die Ewigkeit.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Familie Brassel, Kölzen,
Familie Richter, Reußen.**

Kölzen u. Reußen, 27. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Sonnabend 11 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Freundschaftlich zugewandte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pfeifer“, Max Barkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr nahm Gott der Herr unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Frau v. w. Pastor

Selma Cannabich

geb. John,

nach kurzem schweren Leiden im 86. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit. Joh. 11, 25-26.

In tiefer Trauer:

**Helene Jahr geb. Cannabich,
Luise Lippmann geb. Cannabich,
Richard Cannabich, Abteilungspräsident
des Landesfinanzamts Brandenburg.**

Halle (Viktor-Scheffelsstr. 16), Berlin SW. 29 (Schleiermacherstr. 22), den 28. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 11 1/2 Uhr mittags von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Todesfälle

des Gertraudenfriedhofes. — Frau Josefa Walle geb. Geyrod, 84 J., Halle, Wddenstr. 25, Trauerfeier Sonntag, 28. Februar, 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. — Oberpostsekretär Hermann Repp, 78 Jahre, Braunschweig, 28. Februar, 10 1/2 Uhr in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes. — Frau Minna Schwabert geb. Wiediger, 86 Jahre, Weissenfels, 28. Februar, 10 1/2 Uhr in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes. — Frau Minna Schwabert geb. Wiediger, 86 Jahre, Weissenfels, 28. Februar, 10 1/2 Uhr in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

liefert preiswert Otto Thiele, Buchdruckerei Halle, Leipziger Straße 61/62



ERÖFFNUNG UNSERES
MODELL-HUTSALONS
HUTH CO. AG
HALLE

